

wegen der meynunge, wy yn noch lawte der verschribunge dy macht zu küssen gegeben sey, dodurch und noch der uffsagunge hetten sy zu den xc gulden gekorn yn noch lawte der verschribunge wider herußzugeben und sine teil widder zu ym zu nemen, und so er sulchen halben kucks in fruntschafft von yn nicht widder hette wullen nemen und yn des widder sinen willen noch ordenunge des bergwerkes nicht hetten konnen geweren, dodurch hetten sy sulchen teil bey yn müssen behalden und vor- 5 bergkostigen, uff das dy der zubeuß halben nicht verlorn wurde, mit forderm ynhalde ꝛ.

H. spr. w. n. b. v. r. Had Bernwalder von sein und Torsmeds wegen adder sy beide sulchen kouff noch lawte der verschribung meister Reichenbach zu rechter zzeit uffgesaget und dy xc gulden widder gefordert und meister Reichenbach had von stund noch sulchir uffsagunge siner meynunge, als er setzct, nicht rechte volge gethan und sulchen ꝛ kucks schatzen und wirdern laßen und dor- 10 nach dy xc gulden zu erfüllen und sy der zu bezalen mit gelde gefolget und so dy uffsagung sweigend gedult, so mag er nu hinforder sich mit widerunge desselben ꝛ kucks, ouch dormith, das sy sulch teil, nochdem er das von yn in gute nicht had wullen uffnemen, in iren gewehren behalden und vorbergkostiget haben, der ursachen, das sulch teil bißher ym rechten gehangen und gehafft had, yn dy xc gulden widder herußzugeben nicht geschutctzen, sundern gibt yn dy noch lawte siner 15 verschribunge und nympt sulch sein teil, ap er des willig nicht enperen wil, widder billich.

105. (Keyne zzeit zugesaget die teille zu geweren unnd doch gewehret.) [1480 nach Febr. 28.]

fol. 42^b (125).

Nochdem Peter Baltizars und Hanßen Peßkendorffs volmechtiger anwalt fraget noch rechte, nochdem er widder Laudir Kammermeister schult gesaczt habe, er hette den gnanten Petern und Hanßen in der Magdeburgschin zceche 1 kucks und in sent Lorenz zceche ꝛ kucks verkoufft und yn 20 sulchen kouffe zusage gethan yn doruff den nehsten Lipczschen margkt dornoch zu gewehren, des er nicht gethan und sy des zu schaden bracht und yn sulche zusage vor gerichte vorneynt hette, hofft, Laudir sulle forder erweisunge thun, das er sy sulcher teil zu geburlicher zzeit noch bergrecht gewert habe, mit forderm inhalde ꝛ. Dorkegen setzct Laudir, sintdemmal er sich vorhin siner widerpart anclage, das er yn solt geredt und gelobet haben, sy sulcher teil in eyner benanten zzeit zu ge- 25 wehren, mit sinem erboten eide in siner antwert entredt habe und mit rechte des von yn komen sey ꝛ. und sy glichwol sulcher teil gewert hette, dy sy so von ym ane allen rechtlichen yntrag und widderrede, ouch ungeschutct des, das es nicht zu geburlicher zzeit noch bergrechte gescheen sey, angenommen und dy noch bergloufftiger weiße vorzubußt hetten, und Laudir sich der gantcz geussert hette, mit forderm ynhalde ꝛ. 30

H. spr. w. n. b. v. r. Had sich Laudir sulchir zusage, das er den gnanten sinen widerparten keyne benante zzeit sy sulcher teil zu gewehren zugesaget hette, vor gerichte mit sinem gelobten eide erlediget und sy glichwol sulchir teil gewehret und sich der geussert und sy haben dy also ane alle vorberurte widderrede von ym angenommen und dy noch bergloufftiger weiße vorzubußt, so ist er yn obir sulchin sinen gelobten eid, wywol er des von sinen widerparten erlößen 35 ist, forder erweisunge eynicher geburlichen zzeit des gewehens, ouch sy ires vornemens halben sulcher teil weiter zu gewehren nu hinforder nicht vorpflichtet.

105. Die Processschriften, auf welche der Spruch erging, waren beim Schneeberger Berggericht 1480 Febr. 28 (montag nach reminiscere) eingegangen; in einem Schreiben an den Rath der Alten Stadt Magdeburg d. d. 1481 März 19 erklärt Elewoterius Kammermeister, der Spruch sei seines Wissens noch nicht eröffnet. Hauptstaats- 40 archiv Dresden WA. Bergwerkssachen Kaps. VI A fol. 2. Doch ist das Urteil wohl noch 1480 ergangen; vergl. Urteil 108 von 1481 Febr. 17.